



↑ EU PROBEFAHRT ↑



Fotos: montbell/drovošek - Fotolia.com

Einblick in die Welt der EU-Sprachendienste

EU auf Probe

Als Übersetzer oder Dolmetscher für die EU arbeiten – wie ist das und kann ich das? Frauke Becker, BA-Studentin an der FH Flensburg, nutzte ein 4-Wochen-Praktikum, um in die Arbeit bei der Generaldirektion Übersetzen der Europäischen Kommission hineinzuschnuppern.



Wie die meisten Übersetzungsstudenten, die sich im Laufe ihres Studiums mit zukünftigen Beschäftigungsmöglichkeiten auseinandersetzen, stellte ich mir lange Zeit die Frage, ob und wie ich selbstständig tätig werden könnte oder ob eine Anstellung in einem Unternehmen oder einer Übersetzungsagentur nicht vielleicht die erstrebenswertere Variante wäre. Als ich im Mai 2011 eine weitere Option vorgestellt bekam, machte mich dies natürlich umso hellhöriger: Mariusz Czarnecki, ein Mitarbeiter der Generaldirektion Übersetzen der EU-Kommission, besuchte uns an der FH Flensburg, um uns die Arbeit der GDÜ vorzustellen.

Die EU-Institutionen gehören zu den größten Arbeitgebern für Übersetzer, und allein die Kommission beschäftigt in ihren Abteilungen insgesamt ca. 2.350 Mitarbeiter, die über Brüssel, Luxemburg und die Außenstellen in den 27 Mitgliedsstaaten verteilt sind. Herr Czarnecki klärte uns darüber auf, dass die EU nach dem Muttersprachenprinzip arbeitet und Übersetzer aus mindestens zwei Fremdsprachen übersetzen können müssen und stellte uns schließlich die Einstiegsmöglichkeiten vor.

Bezahlte und unbezahlte Praktika

Neben dem eigentlichen Auswahlverfahren haben Interessenten die Möglichkeit, sich zunächst für ein fünfmonatiges bezahltes Praktikum zu bewerben, um sich einen Eindruck von der Arbeit zu verschaffen. Studierende in übersetzungsrelevanten Studiengängen, die sich im letzten Studienjahr befinden, können sich für einen sogenannten unbezahlten Fortbildungsaufenthalt bewerben. Dieser Fortbildungsaufenthalt dauert vier Wochen und dient ebenfalls einem ersten Eindruck der Arbeit der GDÜ. Kurz vor meinem sechsten Semester würde ich ein paar Wochen zur freien Verfügung haben, und obwohl man als Praktikant weder Einsatzort noch Abteilung beeinflussen kann, an dem oder in der man später arbeitet, bewarb ich mich für ein solches Kurzpraktikum. So durfte ich im Februar 2012 für vier Wochen im deutschen Referat „Unternehmen, Handel und Statistik“ in Luxemburg in den Alltagsbetrieb hineinschnuppern und mitarbeiten.

Vielfältige Ressourcen

Wer als Neuling in das Referat kommt, Praktikanten ebenso wie neue Mitarbeiter in der Probezeit, wird Schritt für Schritt an die Arbeit herangeführt. Da das Referat in der Praxis für eine große Bandbreite von Themen zuständig ist, sind natürlich auch die Texte thematisch sehr vielfältig, sodass man als Übersetzer immer wieder mit einem Gebiet konfrontiert wird, in welches man sich erst einlesen muss.

Als Student bzw. Absolvent mit geringen Berufserfahrungen ist dies aber dennoch kein Grund zur Verunsicherung. Die europäischen Institutionen bereiten ihre Übersetzungen bereits seit vielen Jahren elektronisch auf und archivieren diese serverbasiert, sodass man umfassende interne Ressourcen hat, auf die man zurückgreifen kann. Diese ersetzen die eigene Recherche und Übersetzungsleistung natürlich nicht, sind aber eine wertvolle und zuverlässige Hilfestellung für das eigene Verständnis und dienen als Recherchegrundlage. In technischen Schulungen, die zum Teil verpflichtend und zum Teil freiwillig sind, lernen die neuen Mitarbeiter den Umgang mit diesen Hilfen, wie etwa einem Übersetzungsspeicher, der Terminologiedatenbank IATE und verschiedenen Textdatenbanken. Obwohl ich nur für vier Wochen im Referat war, durfte ich auch einige dieser Schulungen besuchen. Unser Dozent erläuterte uns die Anwendung sehr ausführlich und ging dabei auch intensiv auf die Fragen der Teilnehmer ein. Für jene Praktikanten, die fünf Monate zu Besuch sind, gibt es – ebenso wie für Mitarbeiter in der Probezeit – nach einigen Wochen weitere Aufbauschulungen zu den verschiedenen Oberflächen, in denen zusätzliche Feinheiten der Benutzung und Fragen besprochen werden, die sich bei den neuen Mitarbeitern im täglichen Umgang ergeben.

Kommt man als Übersetzer an einer Stelle trotz intensiver Recherche nicht weiter, gibt es immer noch die Möglichkeit, eine dem Referat anverwandte Terminologin zu kontaktieren, die beispielsweise beim Auftraggeber rückfragen kann und weitere Recherchemöglichkeiten hat. Neben diesen Aufgaben sind die Terminologen auch für die Pflege und den Ausbau der Terminologiedatenbank IATE zuständig, die übergreifend von allen Institutionen der EU genutzt wird und auch Angaben zur Zuverlässigkeit der Termine enthält.

Breit gefächerte Anforderungen

Die Texte, die ich als Praktikantin zu übersetzen hatte, waren größtenteils schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Parlaments an verschiedene EU-Kommissare, kleinere Rechtsakten, eine Rubrik einer Website und Tagungsunterlagen. Schon bei dieser Auswahl an Texten sind mir die wechselnden Anforderungen an den Übersetzer in der GDÜ deutlich geworden. Während meiner Ausbildung zur technischen Übersetzerin habe ich es hauptsächlich mit anleitenden und informativen Texten zu tun, in denen Sachverhalte sehr klar wiedergegeben und Ambiguitäten nach Möglichkeit vermieden werden. Nun stieß ich bei der GDÜ auf Texte mit unterschiedlichen Funktionen, es wurden Dinge bewusst offen formuliert oder die Texte hatten werbenden Charakter. Es war eine Umstellung, hier



wieder auf Nuancen zu achten und diese entsprechend wiederzugeben, allerdings habe ich von meinen Revisoren stets sehr gute Ratschläge erhalten, wie einzelne Formulierungen noch mehr Feinschliff bekommen. Die Arbeit mit den anderen Übersetzern, die einem mit Rat und Tat zur Seite standen und die Texte korrigierten, hat Spaß gemacht, und die Rückmeldungen waren immer hilfreich und auch motivierend. Natürlich bleibt die Übersetzerarbeit auch bei der GDÜ eher eine einsame Aufgabe, sodass der Austausch mit den Revisoren neben dem Lerneffekt eine willkommene Abwechslung bedeutet.

Keine unbezwingbare Aufgabe

Der Einstieg bei der GDÜ ist auch für absolute Berufsanfänger keine unbezwingbare Aufgabe, sondern eine interessante Lernerfahrung. Allerdings sollte man natürlich auch hier einige Grundvoraussetzungen mitbringen. Essentiell ist es, sowohl sprachlich als auch inhaltlich ein Auge fürs Detail zu haben und sorgfältig zu arbeiten. Damit einher geht die Fähigkeit, Inhalte und unbekannte Sachverhalte so gut wie möglich zu recherchieren, dabei aber gleichzeitig auch den Abgabeschluss im Auge zu behalten. Na-

türlich haben auch die Mitarbeiter der GDÜ Terminvorgaben, die je nach Auslastung mal mehr und mal weniger straff sind, aber trotzdem eingehalten werden müssen. Es sind also auch hier eine gewisse Selbstorganisation und die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, notwendig.

Insgesamt war die Arbeit bei der GDÜ für mich eine aufschlussreiche Erfahrung, bei der ich gelernt habe, dass Mitarbeiter der EU-Kommission vor allen Dingen Menschen sind, die einen anspruchsvollen Job in einer interessanten Umgebung ausüben. Hier später mitarbeiten zu dürfen, wäre ein Traum.



Frauke Becker

studiert nach Übersetzungsstudien in Leipzig, Edinburgh und Südafrika aktuell Internationale Fachkommunikation mit Spezialisierung auf Technisches Übersetzen an der FH Flensburg und strebt nach dem Abschluss eine Anstellung als technische Übersetzerin an.

You get what you count!

Richtige, schnelle und transparente Abrechnung von Übersetzungen und Erstellung von Angeboten

Legen Sie Wert auf eine richtige und transparente Abrechnung. Entscheiden Sie sich für

TEXTCOUNT 6.XX

Denn die Werte über Wörter, Zeichen oder Zeilen, die mit Textverarbeitungsprogrammen gezählt werden, sind für Übersetzer und Autoren nicht brauchbar. Oft variieren die Ergebnisse um mehr als 30 % von der tatsächlichen Textmenge.

Bestellen Sie TextCount 6.XX bei:

linguaware®

Erhard Strobel · Leisastr. 8 · D-81249 München
Tel.: 089/871 30 852 · Fax: 089/871 30 853
E-Mail: info@linguaware.de

- Zählen von allen Word-, ASCII- und ANSI-Dateien. Weiterhin zählt TextCount 6.xx die Formate RTF und HTML und ermöglicht somit das Zählen von Dateien für Hilfesysteme, Internet-Seiten und DTP-Dateien, wie beispielsweise FrameMaker oder PageMaker. TextCount 6.xx zählt auch Excel-Dateien (Voraussetzung Excel 2000 oder höher).
- Zählen von Trados-Quell- und Zieldateien.
- Individuelle Abrechnung, wahlweise nach Anschlägen, definierten Zeilen, definierten Seiten und definierten Wörtern in der für Übersetzer, Autoren und Gutachter relevanten Weise.
- Verwendung von kundenspezifischen Profilen.
- Abrechnung nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz JVEG (vorher Zeugen- und Sachverständigenentschädigungsgesetz ZuSEG).
- Ausschluss von Textpassagen, wie beispielsweise Anmerkung des Übersetzers, bereits übersetzter Text oder Beglaubigungsformel von Zählvorgang.
- Eingabe von Zusatzkosten mit Bezeichnung und automatische Übernahme dieser Kosten in Rechnung und Ausdruck.
- Ausdruck der Rechnung direkt aus TextCount 6.xx. Erweiterte Druckmöglichkeit beim Ausdrucken des Zähl- und Rechnungsreports.
- Ausgabe der Zählergebnisse/ Rechnung zur Archivierung oder Weiterbearbeitung mit einem beliebigen Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogramm.
- Umfangreiche Dokumentation mit Beispielen und Abbildungen.
- Kostenloser Hotline-Support für eingetragene Benutzer.
- TextCount 6.xx kostet € 79,- zuzüglich 19% MwSt. Der Update-Preis beträgt € 39,- zuzüglich 19% MwSt. (Bitte Registriernummer bei Update-Bestellung angeben).

Kostenlose Demoversion und weitere Informationen unter

www.textcount.com